

# Journal für Druckgeschichte

INTERNATIONALER ARBEITSKREIS DRUCKGESCHICHTE • NEWS FROM THE WORKING GROUP FOR PRINTING HISTORY

Neue Folge 2 (1996) No. 2

NOUVELLES DU CERCLE D'ÉTUDES DE L'HISTOIRE DE L'IMPRIMERIE

## Aufgabe und Ziel

Der internationale Arbeitskreis Druckgeschichte wurde 1983 von Dr. Claus W. Gerhardt in der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel gegründet, fühlt sich jedoch auch an anderen Orten zu Hause, die in der Druckgeschichte von Bedeutung sind. Da der Arbeitskreis kein Verein mit Satzung und Vorstand ist, gilt als Verwaltungsort die Anschrift der jeweiligen Kontaktstelle. Mitglied ist, wer seinen Beitritt erklärt.

Der Arbeitskreis Druckgeschichte steht allen offen, die in Beruf oder Freizeit druckgeschichtlich arbeiten oder auch nur grundsätzlich ein Interesse an der Druckgeschichte haben. Die Kontaktstelle verfügt über eine Sach- und Personendatei; der Kommunikation dienen das dreimal jährlich erscheinende Journal für Druckgeschichte (Neue Folge) und ein mindestens einmal jährlich durchgeführtes, mehrtägiges Arbeitsgespräch. Bis 1995 wurden vierzehn solcher Arbeitsgespräche im In- und Ausland durchgeführt, mit Themen wie z. B.:

Danmarks Grafiske en Press Museum (Odense 1986).

Englische Quellen und Literatur zur internationalen Druckgeschichte (Reading 1988).

Buch- und Druckstadt Leipzig in Geschichte und Gegenwart (Leipzig 1989).

Produktion, Vertrieb und Leser der Zeitung von den Anfängen bis zum frühen 19. Jahrhundert (Meersburg 1991).

Stand der druckgeschichtlichen Forschung in Europa (Wolfenbüttel 1992).

Geschichte des Landkartendrucks (Mainz 1993).

Stand der druckgeschichtlichen Forschung in Polen (Krakau 1994).

Die Entwicklung der Zeitungsherstellung im 19. und 20. Jahrhundert (Darmstadt 1995).

Die Bestandsaufnahme wissenschaftlicher Forschung zur Drucktechnikgeschichte wird Anfang September 1996 in Prag fortgesetzt und abgeschlossen. Die Teilnahme ist frei. Informationen und Anmeldungen bei der Kontaktstelle (Adresse siehe Impressum).

Für 1997 befindet sich ein internationales Forschungssymposium in Vorbereitung, und zwar zum Thema 100 Jahre Fotosatz 1896-1996.

Die Arbeit des Arbeitskreises Druckgeschichte hat sich in zahlreichen Publikationen verschiedener Art niedergeschlagen; so erschienen z. B. von 1988 bis 1993 fünf Hefte unter dem Titel Journal für Druckgeschichte, jeweils mit einem bisher unveröffentlichten Forschungsbericht, einem beigelegten Druckoriginal und zahlreichen weiteren Beiträgen von Mitgliedern. Die neue Folge des Journals kommt seit Herbst 1995 als Beihefter in der Zeitschrift Deutscher Drucker dreimal jährlich heraus.

Ferner erschien eine ganze Reihe von Monografien und Zeitschriftenaufsätzen von Mitgliedern, z. B. zu folgenden Themen:

Ernst Born, Basel/Schweiz: Lexikon für die grafische Industrie. 2. Aufl. Frankfurt 1972.

Dr. Roger Münch M.A., Worms:  
Der Verleger Johann Friedrich Cotta als Förderer der beginnenden Industrialisierung im Buchgewerbe. Mainz 1984.

## Impressum

Das Journal für Druckgeschichte (Neue Folge) ist das offizielle Informationsorgan des Internationalen Arbeitskreises Druckgeschichte (IAD)/Working Group for Printing History/Cercle d'Études de l'Histoire de l'Imprimerie

Herausgeber: Dr. Claus W. Gerhardt

Redaktion: Dr. Claus W. Gerhardt, Dr. Roger Münch M.A.

Adresse für Beiträge und Mitteilungen:

Dr. Claus W. Gerhardt, Heidenreichstraße 1, D-64287 Darmstadt

Übersetzungen: Erika Davis-Klemm, Ginette Nosek

Das Journal erscheint dreimal jährlich, eingehftet im Deutschen Drucker. Den Mitgliedern des IAD werden diese Ausgaben kostenlos zugestellt.

Kontaktadresse des Arbeitskreises:

Gertraude Benöhr

c/o Gutenberg-Gesellschaft

Liebfrauenplatz 5, D-55116 Mainz



Prof. Dr. Michael Twyman, Reading/England:  
Early Lithographed Books. London 1987. (Ausgezeichnet mit dem Premio Biennale Internazionale Felice Feliciano Verona 1988).

Ervien Nielsen, Odense/Dänemark: Danmarks Grafiske and Press Museum (Katalog). Odense 1991.

Prof. Hans Andree, Hamburg, in Zusammenarbeit mit Dr. Roger Münch M.A.: Druckgeschichte um 1900. Broadside für H.O. Persiehl, Hamburg 1991.

Dr. Ernst-Peter Biesalski, Mainz:  
Die Mechanisierung der deutschen Buchbinderei 1850-1900. Frankfurt 1991.

James Mosley, London: Ornamented Types. Druck von Ian Mortimer. London 1992.

Dr. Claus W. Gerhardt, Darmstadt, in Zusammenarbeit mit O.M. Lilien und H.J. Imiela: Geschichte der Druckverfahren in vier Bde., Stuttgart 1974-94.

Georg Kandler, Braunschweig: Alphabete-Erinnerungen an der Bleisatz. Kornwestheim 1995.

Aus diesen wenigen Angaben ist bereits ersichtlich, daß der internationale Arbeitskreis Druckgeschichte die druckhistorische Forschung und die Verbreitung ihrer Ergebnisse fördern will, um damit gleichzeitig das Interesse an Buch und Druck und deren Geschichte in immer breiteren Kreisen zu wecken. Einen ausführlichen Bericht über den Arbeitskreis veröffentlichte Heinz H. Schmiedt im Leipziger Jahrbuch zur Buchgeschichte (1993), S. 357-360.

Wer weiteres wissen oder Mitglied im Arbeitskreis werden möchte, der wende sich bitte an die Kontaktstelle.

### *Was versteht man unter Druckgeschichte?*

(7. Folge) von Dr. Peter Amelung.

»Für mich ist Druckgeschichte die Geschichte dessen, was im engeren Sinne mit der Technik des Druckens zu tun hat. Dazu gehören sowohl die Druckverfahren selbst als auch die dafür benötigten Geräte (Druckerpresse, Setzkasten, Gießinstrument, Matrizen, Stempel etc.) und Materialien (Druckerschwärze, Metalle und sogar das Papier). Auch die Erforschung der Arbeitsläufe und der Rationalisierung in einer Druckerei ist für mich noch Druckgeschichte. Umgekehrt zähle ich fol-

gendes nicht zur Druckgeschichte: Allgemeine Buchgeschichte, Buchhandels- und Verlagsgeschichte sowie die Geschichte des Buchdrucks als Zweig der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte.«

Dr. Peter Amelung leitet die Abt. Alte und wertvolle Drucke in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart.

### *Neue Bücher*

*Multimedia. Mythen, Chancen und Herausforderungen.* Von Ulrich Riehm und Bernd Wingert. Mannheim: Bollmann 1995. ISBN 3-927901-69-5 bzw. ISBN 3-927901-71-7 (Buch incl. Video). 296 Seiten. Großformat. 68 DM, inklusive VHS-Videocassette 88 DM.

Das Buch geht auf eine Studie zu Multimedia zurück, die im Mai 1995 für das Büro für Technikfolgenabschätzung (TAB) beim Deutschen Bundestag angefertigt wurde. Die Autoren haben noch weitere Gutachten ausgewertet und daraus eine gut lesbare, typografisch ansprechende und informative Publikation gemacht.

Multimedia – die Kombination bisher getrennter medialer Technologien – bildet das Fundament der zukünftigen Informationsgesellschaft. Doch zunehmend trifft man auf unrealistische Prognosen, hochfliegende Pilotprojekte und verwirrende Anwendungsszenarien. Gerade dieser Verwirrung tritt das Buch entgegen und entlarvt so manche Prognose schlicht als Mythos. Darüber hinaus werden aber auch die durch multimediale Systeme gegebenen Chancen und die damit verbundenen Herausforderungen benannt. In den ersten vier Abschnitten wird der Einsatz von Multimedia in den Bereichen geschäftliche Anwendungen, Privathaushalte, öffentlicher Bereich und Lernen beschrieben. Die beiden abschließenden Kapitel thematisieren die neue Mediensprache und die Computerisierung des Hörfunks. Um den Inhalt besser erschließen zu können, haben die Autoren im Register ein Abkürzungsverzeichnis, ein Schlagwortregister und ein Glossar integriert. Begleitend zum Buch bietet der Verlag auch eine VHS-Videocassette an, die ergänzende Beispiele aus dem visuellen Bereich präsentiert.  
*Roger Münch*

*Chronologie des Arts Graphiques de l'an 105 a nos jours.* Mit einem Vorwort von M. Stauffer, hrsg. und verlegt von TraDoc S.A., Lutry/Schweiz 1995. 80 S., zahlr. s/w und Color Abb., Einband fester Glanzkarton, SFr 38.- (plus MwSt., Verpackung und Versand SFr 7.-),



keine ISBN. Zu beziehen bei der Firma TraDoc S.A., case postale 3994, CH-1002 Lausanne.

Die Chronik ist auf 55 von 80 Seiten mit 124 ein- bis zweiseitigen Eintragungen vermerkt. Zehn Eintragungen erfassen die Zeit bis zur Erfindung des Buchdrucks durch Gutenberg (hierfür ist die traditionelle Zahl 1440 eingesetzt und nicht das Ergebnis neuerer Forschung); 47 Eintragungen bis zur Erfindung der Druckmaschine durch Koenig & Bauer 1811 und der Papiermaschine nach der Idee von Robert; 36 Eintragungen bis zur Erfindung des Offsetdrucks 1904 und von da bis zur Gegenwart 31 Eintragungen. Viele Sachgebiete werden berührt, d.h. außer der Drucktechnikgeschichte auch die Geschichte des Papiers, der druckgrafischen Verfahren, der Schriftgießerei, der Fotografie und Reprotechnik, des schönen Buchs und andere Themen. Gestaltung, Papier und Einband sowie Druck und Verarbeitung sind sehr gut.

Diese Fülle auf engstem Raum mit zahlreichen Schwarzweiß- und Farbbildungen gestattet verständlicherweise zu diesem Thema nur Hinweise. Derartig knapp auch alles andere, die ganze Bibliografie besteht beispielsweise aus vier Titeln! Das Namensregister auf zwölf Seiten ist schon umfangreicher. Es wurden »biografische Notizen solcher Personen aufgenommen, welche Marksteine in der Geschichte des Drucks darstellen«, wie es im Prospekt heißt. Die Auswahl erscheint mir etwas willkürlich, die Angaben sind nicht präzise und konsequent genug (z.B. Froben, Johann aber: Gutenberg, Jean).

Ungenauigkeiten und Inkonsistenzen findet man auch bei der Terminologie der einzelnen Eintragungen. So werden z.B. die Begriffe »presse« und »machine«, »impression« und »imprimerie« wahllos verwendet. Wie bei den Vornamen werden auch hier oft andere Bezeichnungen nicht im Original gebracht, z.B. »Le Times« statt »The Times«. Im ganzen bietet das Buch dennoch einen anschaulichen Überblick über das, was in französischer Sprache zutreffender ist als es bei der Übersetzung ins Deutsche oder Englische wäre: »Chronologie des Arts Graphiques«.

*Claus W. Gerhardt*

*Ein typografisches Handbuch.* Von Martin Binder. Diplomarbeit, entstanden an der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt-Aschaffenburg, Fachbereich Gestaltung. ISBN: nicht vorhanden. 523 Seiten.

Zahlr. s/w Abb., Preis 135 DM für die gebundene Ausgabe, als Paperback 120 DM.

Zu beziehen bei: Martin Binder, Wilhelm-Weber-Weg 2, 63069 Offenbach, Telefon+Fax (069) 844834.

Normalerweise gelten Diplom- und Magisterarbeiten,

*Die Frauen  
im Buchbinderhandwerk  
sollen leben!  
Sie sind das schönste Werk  
der Schöpfung,  
und da ihre Auflage bedeutend ist,  
sollte niemand versäumen,  
sich ein Exemplar  
anzuschaffen.*

*So lautete 1883 der Trinkspruch  
bei einer Buchbindertagung*



*Sagte der Meister  
darauf nachdenklich:*

*»Der Mann hat gut reden.  
Die broschiierten Exemplare  
werden bald unansehnlich,  
die in Prachtbänden  
mit Goldschnitt  
aber kommen mir zu teuer.«*

*Und so blieb er zeitlebens  
Junggeselle*

vom urheberrechtlichen Standpunkt aus gesehen, als nicht veröffentlicht. Es ist auch nicht notwendig, anders als bei Doktorarbeiten, diese Abschlußarbeiten erscheinen zu lassen. Trotzdem hat der Autor weder Zeit noch Kosten gescheut, seine Diplomarbeit im Selbstverlag herauszugeben, um sie somit der Öffentlichkeit bekanntzumachen. Haben sich seine Anstrengungen gelohnt?

Zuerst einige Angaben zur materiellen Herstellung: Der Autor setzte den Text auf einem Apple Macintosh mit dem DTP-Programm QuarkXPress und benutzte weite-



re Programme wie Macromedia FreeHand und Adobe Photoshop. Für den Grundtext wählte er die von Jan Tschichold entworfene Sabon Antiqua in den Schnitten Normal, Kursiv und Kapitälchen. Für Marginalien und Bildunterschriften benutzte er die Frutiger. Durch großzügiges Sponsoring und mit Sonderpreisen konnten die Filme belichtet und das Buch auf einem 110g-Papier in Schwarz und Rot gedruckt werden.

Formal ist das Buch in zehn Kapitel eingeteilt. Nach einer historischen Einleitung in die Schriftentwicklung und Schriftklassifikation folgt der Hauptteil, in dem alle wichtigen Begriffe der Typografie, angefangen vom Buchstaben, über Satzarten bis hin zum Goldenen Schnitt nicht nur erklärt, sondern sehr anschaulich mit Beispielen, Skizzen, Tabellen, Fotos, Kollagen usw. belegt werden. In einem Kapitel, das mit Fundgrube überschrieben ist, gibt der Autor mehr oder minder umfangreiche Einblicke über Firmen-Hauschriften, Schreibregeln bei der Fraktur oder die urheberrechtliche Problematik bei Schriften u.v.m. Abgerundet wird die Arbeit durch eine sehr interessante Aufstellung von Schriftgießereien und -vertreibern sowie durch die Biografien von über fünfzig Schriftentwerfern, von Aicher bis Zapf.

Wie es sich für eine wissenschaftliche Arbeit gehört, nennt der Autor seine benutzte Literatur (aber auch weitere empfehlenswerte Bücher zum Thema) und weist seine Abbildungen nach. Sehr nützlich für den Leser ist auch das fundierte Stichwortverzeichnis. In der vorliegenden Form ist diese Publikation sowohl unter formalen als auch inhaltlichen Gesichtspunkten eine sehr respektable Leistung, die weit über eine reine Diplomarbeit hinausgeht. Sollte dieses Buch einmal in einem Verlag herauskommen, würde man sich jedoch eine lekturierende Hand wünschen, die an einigen Stellen korrigierend und kürzend eingreift.

Roger Münch

### *Show-Raum zur Papierkunde*

Wenn der große Zeichner Horst Janssen zu seinen Stiften griff, um einmal nicht zu ätzen, sondern zu zeichnen, dann hatte er auch eine ausreichende Auswahl geeigneter Japico-Papiere zur Hand. Wenn Buchbindermeister Ernst Rehbein oder Ignaz Wiemeler einen zerfledderten seltenen Frühdruck auf den Arbeitstisch bekamen, um ihn zu restaurieren, dann standen ihnen die am besten geeigneten Papiere der Japico-Kollektion zur Verfügung.

Das ist kein Wunder, denn Japico Drissler verfügt über das größte lagernd gehaltene Sortiment von Büttenpa-



pieren sowie Sonder- und Feinstanfertigungen in Europa. Auch das ist wiederum kein Wunder, denn die Firma befaßt sich nun schon seit über 70 Jahren mit Entwicklung, Beschaffung und Verkauf derartiger Spitzen-erzeugnisse. Der Vater, Dr. Hans Drissler, knüpfte die Verbindung zu den entsprechenden Papiermachern in Europa und vor allem in Japan und schuf geduldig die für das Funktionieren besonders wichtige Vertrauensbasis. Der Sohn, Hans-Joachim Drissler, langjähriges Mitglied des AKD, pflegt sie liebevoll, sachkundig und mit Hilfe seines modernen Managements.

Das gesamte Angebot der Firma ist jedoch weitaus größer. Es umfaßt beispielsweise auch erstklassige Werkdruckpapiere und Spezialpapiere für die industrielle Weiterverarbeitung, wie z.B. in den Bereichen Lebensmittel, Klimatechnik, Umweltschutz, Tapeten und Wandbespannungen gehören dazu. Über 1000 Papiersorten für die grafische Industrie und ebenso viele für den Fachhandel im Mal- und Zeichenbedarf.

Der Druckhistoriker sollte sich einmal die Ausstellung im Show-Raum ansehen – er kann dort eine ganze Lektion in Papierkunde erhalten, die ihm auch für seine Beschäftigung mit der Vergangenheit von großem Nutzen sein wird.

Adresse: Japico Drissler Feinpapiere, Karl-Benz-Straße 1, 63128 Dietzenbach, Tel. (06074) 832224, Fax 832240.

Claus W. Gerhardt

### *Termin*

Die nächste Tagung des Internationalen Arbeitskreises Druckgeschichte wird vom 5. bis 8. September 1996 in Prag stattfinden.

Thema: Mitteleuropäische Druckgeschichte – von Prag aus betrachtet. Weitere Informationen können über die Kontaktadresse des Arbeitskreises abgerufen werden.